

Für Sie in Hartha  
und den Dörfern

Sylvia Mende

Telefon ..... 03431 719412  
Mail ..... mende.sylvia@dd-v.deClubnight an der  
Sonnenstraße

Hartha. Der Verein Jugend aktiv Harthe und der Fordclub Mittelsachsen laden für Sonnabend, 8. September, zur Clubnight ein. Beginn ist um 21 Uhr. Vier DJs aus Leipzig werden die jungen Leute musikalisch unterhalten. Außerdem soll es Spezialeffekte geben. Wer es etwas ruhiger will, kann sich einen Platz im Loungebereich suchen. Die Clubnight wird auf dem Gelände der ehemaligen Hausschuhwerke veranstaltet. Auch wenn es regnen sollte, werden die Gäste im Trockenen feiern und tanzen können. (DA/me)

■ Clubnight auf dem Gelände der ehemaligen Hausschuhwerke am 8. September ab 21 Uhr.

## TIPPS UND TERMINE

Hausaufgabenheft und  
Schreibzeug mitbringen

## GERSDORF

Am Montag fahren die Busse in die Gersdorfer Grundschule von Längenu um 6.23 Uhr und von Wendshain um 6.36 Uhr ab. Die Schüler erhalten die Stundenpläne, die Lehrbücher und Arbeitsmittel. Mitzubringen sind Schreibzeug und das Hausaufgabenheft. Um 10.05 Uhr ist am ersten Schultag Unterrichtsschluss. Der Bus fährt um 13.08 Uhr zurück.

Vorläufiger Stundenplan  
für Gymnasiasten

## HARTHA

Wer sich schon am Wochenende zum Stundenplan am Martin-Luther-Gymnasium informieren will, kann das auf der neuen Homepage der Schule. Diese ist unter [www.gymnasium-hartha.de](http://www.gymnasium-hartha.de) zu finden.

Herkuleskeule zu Gast in  
Diesterweg-Grundschule

## GERINGSWALDE

Künstler des Dresdener Kabarett „Die Herkuleskeule“ sind mit dem Programm „Café Sachsen – renoviert“ zu Gast in der Aula der Diesterweg-Grundschule. Die Veranstaltung am Freitag, 8. September, beginnt um 20 Uhr. Karten für 15 Euro gibt es im „Reisebüro am Markt“ in Geringswalde.

Grünlichtenberger  
gewinnt Skatturnier

## ZSCHAITZ

Das Skatturnier des Döbelner Skatclubs „Grand Hand“ und des Gasthofes „Zur Post“ hat Siegfert Schlimpert aus Grünlichtenberg mit 3146 Punkten gewonnen. Der Döbelner Dieter Ott erspielte 2700 Punkte und Platz drei belegte Andreas Behnisch mit 2568 Punkten.

Bauanträge werden zur  
Ausschusssitzung beraten

## MOCHAU

Am Dienstag treffen sich die Mitglieder des Hauptausschusses der Gemeinde Mochau. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Zimmer des Bürgermeisters. Beraten werden soll über Bauanträge. Dabei geht es um die Fertigstellung der im Rohbau befindlichen der Mehrfamilienhäuser in Großsteinbach und die Erweiterung eines vorhandenen Getreidelagers sowie den Neubau von fünf Rundsilos und einer Annahemestelle in Nelkanitz.



Der Bauingenieur Frank Pastille ist der Denkmaldoktor. Seine Baustellen-Praxis hat er in der alten Lohgerberei in Geringswalde. Etwa zehn Jahre plant der Fachmann ein, bis er in dem Haus einen Großteil der Schätze wie Wand- und Deckenmalereien entdeckt hat. Dann kann er sich vorstellen, einmal in diesem Haus zu wohnen.

Fotos: Lutz Weidler

## Der Denkmaldoktor

■ Geringswalde  
Am Tag des Denkmals hat Frank Pastille wieder Sprechstunde in seiner Praxis. Die befindet sich in der Lohgerberei.

VON SYLVIA MENDE

Die Erhaltung von alten Häusern ist seine Berufung. Deshalb nennt sich der Diplom-Bauingenieur Frank Pastille auch Denkmaldoktor. Er hat zwar keinen weißen Kittel, aber Erfahrungen bei der Sanierung von denkmalgeschützten Häusern. Und die will er weitergeben.

Frank Pastille geht es nicht darum, in einem alten Haus alles neu zu machen. Ihm ist es wichtig, dass das Alte erhalten bleibt und wieder sichtbar gemacht wird. Das muss nicht immer teuer sein. „Ich will Leuten, die sich in ein altes Haus verliebt haben oder mit dem Kauf eines solchen liebäugeln, Mut ma-

chen, ihre Idee in die Tat umzusetzen“, so der Denkmaldoktor. Dieser Name stammt von seiner Frau. „Wir haben lange gerätselt, wie wir meine Firma, die zur Denkmalrettung dient, nennen können“, so Frank Pastille. Weihnachten vor drei Jahren sei seiner Frau gegen 23 Uhr dieser Name eingefallen. Mit Bauten, die unter Denkmalschutz stehen, beschäftigt sich Frank Pastille schon viel länger. Auf die Idee, seine Erfahrungen mit der Sanierung denkmalgeschützter Häuser weiterzugeben, sei er wegen eines persönlichen Reinfalls gekommen. „Als ich meine ersten drei Häuser sanierte, wusste ich nicht, dass sie unter Denkmalschutz stehen. Ich habe mich dann selbst bei der Denkmalschutzbehörde angezeigt und die hat mit mir gemeinsam nach Lösungswegen gesucht“, erzählte Frank Pastille. Um seine Erfahrungen weiterzugeben, kommt er vor Ort oder lädt in seine Praxis ein. Allerdings sieht die An der Halbig 1 in Geringswalde etwas anders als eine Arztpraxis. Es ist die alte

Lohgerberei, die im 17. Jahrhundert errichtet wurde und noch eine Baustelle ist. Der Anbau stammt aus dem Jahr 1865. „Hier sollen diejenigen, die ein altes Haus sanieren wollen, das Gefühl bekommen, wie so etwas funktioniert. Sie können hier einzelne Arbeitsschritte verfolgen“, sagte Frank Pastille. Neben diesen Hinweisen wird mit den interessierten Leuten ein auf die Bedürfnisse des Eigentümers und der Immobilie abgestimmter Weg erarbeitet. Dabei werden auch die finanziellen Möglichkeiten des Eigentümers berücksichtigt.

Vor zwei Jahren hat Frank Pastille das Gebäude An der Halbig 1 von der Stadt erworben. „Ich habe erst einmal ein Jahr gebraucht, um zu entrümpeln“, so der Denkmaldoktor. Das vergangene Jahr nutzten er und Interessierte dazu, einzelne Schätze im Gebäude freizulegen. Dabei kommen keine groben Werkzeuge zum Einsatz. Der Denkmaldoktor kennt viele Tricks und Kniffe, die nicht einmal schwierig sind und keinen großen Aufwand

■ Am Sonntag, 9. September ist sie von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen mit dem Denkmaldoktor gibt es um 10, 11, 13 und 14 Uhr. Beim Rundgang geht es auch in die alte Lohgerberei, die sich im Keller befindet.  
■ [www.denkmal-doktor.de](http://www.denkmal-doktor.de)



Der Denkmaldoktor legte im Wohnbereich der Lohgerberei ein Deckenbild in einem ehemaligen Bad frei. Zum Vorschein kamen eine Nixe und filigran gemaltes Schilf.

Der Blick in die Veranda mit Bleiglasfenstern ist zurzeit nur durch das Jugendstil-Tor möglich.



Der Kachelofen ist mehr als 100 Jahre alt und wunderschön verziert. Er hat nur wenige Schäden.

## Neue Ausstellung im Kuhstall

Auterwitz. Am Freitag, 14. September, wird um 19 Uhr eine neue Ausstellung im Alten Kuhstall des Matheshofes eröffnet. Susette Linke, die in Leisnig geboren wurde und jetzt in Riesa lebt, zeigt ihre Bilder. „Ich versuche, durch meine Arbeit meinen Emotionen Ausdruck zu verleihen, die mich in verschiedenen Situationen überraschen. So kann ein Bild sinnlich und erregend sein, ein anderes eher aggressiv

oder ängstlich“, so die Künstlerin. Neuen Materialien stehe sie offen gegenüber.

Inspiration findet Susette Linke in den verschiedenen Alltagssituationen. „Oft sind das Momente, die belanglos und unwichtig erscheinen und dennoch einen emotionalen Eindruck hinterlassen“, sagte die Künstlerin. Zur Ausstellungseröffnung laden LebensArt Auterwitz und der Förderverein ein. (DA/me)

## 43 Jahre im Traumberuf gearbeitet

## ■ Ostrau

Die Erzieherin Christine Schulze hat sich von den Kindern und Erziehern verabschiedet. Das ist ihr nicht leicht gefallen.

Die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte sind ganz aufgeregt. Sie halten Blumen in den Händen und haben sich im Foyer aufgestellt. Sie wollen sich bei ihrer Kindergärtnerin Christine Schulze verabschieden, die in den Ruhestand geht.

Für sie ist ein roter Teppich ausgerollt worden. Der ist nach Meinung von Kita-Leiterin Petra Hüttner und Bürgermeister Dirk Schilling (CDU) nicht ausreichend, um zu zeigen, wie sie die Arbeit der Erzieherin schätzen. „Vielen Dank für die vielen schönen Jahre, für den Einsatz und dass wir immer was zu



Foto: Lutz Weidler

lachen hatten“, so Petra Hüttner. Seit 1977 arbeitet Christine Schulze in der Ostrauer Kindertagesstätte. Viele Eltern, die sie einst betreute, haben ihre Kinder wieder zu ihr gebracht. Mit 19 Jahren begann Christine Schulze im Geschwister-Scholl-Kindergarten in Döbeln. Danach arbeitete sie in Pulsitz. Kindergärtnerin sei immer ihr Traumberuf

gewesen, so Christine Schulze. Sie will sich nun Zeit zum Lesen, zum Sport treiben, für den Garten und für die zwei Enkelkinder nehmen.

„Als Kindergärtnerin habe ich viel Schönes erlebt. Deshalb will ich nichts besonders hervorheben“, so Christine Schulze. Die Arbeit habe einfach Spaß gemacht. (DA/me)

Brücke über  
die Jahna soll  
erneuert werden

## ■ Ostrau

Am Rad- und Wanderweg wird eine Holzbrücke entstehen. Am bisherigen Bauwerk staute sich bei Hochwasser das Geröll.

VON SYLVIA MENDE

Eine neue Brücke muss her. Mit dieser Auffassung steht der Jahnaer und direkter Anlieger an der Jahna Reinhard Ulbrich nicht allein. Die Erneuerung der Brücke am Jahnhaler Rad- und Wanderweg wurde deshalb ins Dorfentwicklungsprogramm Jahna-Pulsitz aufgenommen.

Am Dienstag werden die Räte zur Sitzung entscheiden, wer den Auftrag zur Erneuerung des Brückenbauwerkes bekommt. Eine Holzbrücke mit einer Stahlunterkonstruktion soll nach den Worten von Bürgermeister Dirk Schilling (CDU) entstehen. „Wir haben uns verschiedene Angebote eingeholt. Diese Variante ist die kostengünstigste und auch sinnvollste“, so der Bürgermeister. Wichtig sei die Erneuerung zum einen wegen des Hochwasserschutzes und zum anderen wegen des Rad- und Wanderwegkonzeptes.

„Die Brücke wird etwa 30 Zentimeter höher als die alte. Dadurch soll ein besserer Durchfluss der Jahna bei Hochwasser gewährleistet werden“, erklärte Dirk Schilling. In den vergangenen Jahren sei es oft vorgekommen, dass in der Jahna befindliche Äste und anderes Geröll an der Brücke hängen geblieben sind. Dadurch habe sich eine Art Staumauer gebildet und zu Überschwemmungen geführt. Das haben Reinhard Ulbrich und die anderen Anwohner beim Hochwasser 2002 und 2006 erlebt.

Damit auch Radfahrer die Fußgängerbrücke problemlos passieren können, soll diese ohne Stufen gebaut werden. Eine flache Rampe soll entstehen.

Im Zuge der Erneuerung der Brücke wird das Bachbett nicht verändert. Die Beräumung der Jahna ist eine Aufgabe der Landestalsperrenmeisterei.

## Ratssitzung

■ Die Ostrauer Gemeinderäte treffen sich am Dienstag um 19 Uhr im Vereinsraum an der Molkereistraße zur Ratssitzung.

■ Die Bürgerfragestunde ist in der Zeit von 19.05 bis 19.20 Uhr geplant.

■ Beraten und beschlossen werden sollen die Vergaben für die Gewerke Heizung, Sanitär und Elektrik für den Ersatzneubau der Schule.

■ Die Kämmerin berichtet zur aktuellen Haushaltslage.

■ Der Abbruch der Eschke Mühle steht ebenfalls auf der Tagesordnung.

■ Festgelegt werden soll, welche Firma die Winterschäden an den Straßen in Kiebitz und Ostrau beseitigt.

■ Es geht außerdem um die Besetzung von Stellen im Bereich der Kita.

## Tag der offenen Kleinkläranlage

Wann: am 7. September von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wo: 04746 Hartha, Aschershain 12B  
bei Familie Büchner

Wir werden Ihnen eine sog. Pflanzenkläranlage vorstellen. Diese Kläranlagen zeichnen sich durch eine robuste Bauweise und sehr geringe Betriebskosten aus. Sie verbrauchen keinen Strom.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

**AQUA  
NOSTRA**  
Gersdorf 23, 09661 Striegistal  
Telefon: (03 43 22) 4 04 23